

## Hessen: Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 28. März 1793. No. 26.

### Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 20. März.

Daß die preussif. Armee die Folgen des Angriffes längst der Koer abwartete, lag, wie man sicher weiß, in dem verabredeten Operationsplan, und nun kann diese mit desto größerer Wahrscheinlichkeit eines guten Erfolgs zur Belagerung von Mainz schreiten, wozu schon 195 schwere Kanonen, meist 24pfünder bei Frankfurt in Bereitschaft stehen. Man kann also nächstens dem Uebergange der preussif. Armee über den Rhein entgegen sehen. Der königl. preussif. General von Tauenzin, welcher bei der k. k. Koburgaischen Armee eben so, wie der k. k. Gen. Graf Wartensleben bei der königl. preussif. als Beobachter angestellt ist, kann in seinem an den König erstatteten, und von diesem dem Fürsten von Reuß mitgetheilten Bericht, die Tapferkeit und die Genauigkeit der Evolutionsen unserer Truppen nicht genug rühmen. — Se. Maj. beschloffen, dem Prinzen von Koburg ein ansehnliches Kammergut im Königreiche Ungarn von 40000 fl. jährlichen Einkünften als ein Geschenk zu überlassen. — Am 14ten und 15ten dieses sind drei Transporte mit Pontons zur Armee abgegangen. Jeder Transport bestand aus 32 sechspännigen Wägen, jeder mit 4 Pontons, Ankern und Brettern beladen, beträgt im Gewichte 60 Zentner. Ausser diesen sind bereits vor 9 Wochen 256 Pontons aus Böhmen abgegangen, so, daß dormal bei den abaetheilten Korps d'Armee 512 Pontons sich befinden. — Es werden wieder einige 1000 goldene und silberne Denkmünzen verfertigt, welche nächstens an die Generäle Prinz Koburg, Klairfait, Wurmsfer &c. zu Vertheilung an unsre braven Krieger geschickt werden sollen. — Daß Se. Maj. der Kaiser, so bald die Franzosen aus den Niederlanden verjagt seyn werden, eine Reise dahin zu machen entschlossen sind, soll eine entschiede-

ne Sache seyn. — Zu Triest ist eine Instruktion für die Bürger ausgegeben worden, wie sie sich bei einer Belagerung verhalten sollen. — Oberst Mack, der sich an der Koer so sehr hervorthat, war schon von Laudon als einer der vorzüglichsten Offiziere anerkannt.

Paris, vom 21. März.

(Nat. Konv. am 17ten.) Der Befehl, Fournier und Lajoski in Verhaft zu nehmen, wird, nachdem die Versammlung ihre Vertheidigung angehört, wieder zurückgenommen.

Ein Brief von Gertuindenberg vom 10. d. wird verlesen. Nach demselben ist Gen. Westermann an diesem Tage mit einem kleinen Korps d'Armee von Gertuindenberg abgegangen, um der belgischen Armee zu Hülf zu kommen, hat aber vorher noch dem Feinde 27 beladene Schiffe und 80 Wagen mit Haber weggenommen.

(Am 18ten.) Es sind allgemeine Gährungen im Reich ausgebrochen, besonders in Bretagne und den angrenzenden Provinzen. Eine Armee von Gegnerevolutionisten bedeckt die Straße von Nantes. Auch in den Departementen Pas de Calais, Deux-Sevres und Vendee sind die schrecklichsten Auftritte vorgefallen. Schon ist die Stad. Cholet von den Flammen verzehret worden. Die Contrerevolutionisten sind alle bewaffnet und mit zahlreicher Artillerie versehen. Sie tragen eine weiße Kappe und werden von einem gewissen Gaston angeführt, der im Namen des vorgeblichen Regenten von Frankreich handelt, und ruft beständig: Es lebe der König! Die Verwalter befürchten, Nantes möchte in die Hände der Feinde fallen. In einer Schlacht wurden 500 Rebellen getödtet. Die Municipalbeamten von Châtillon melden, daß sich die feindliche Schaar 7 Kanonen bemächtigt. — In den Distrikten Montaigue und Laroquesur-Von waren aber andere Kotten und gewaffnete feindliche Scharen; die ihnen entgegen gestellte Truppen